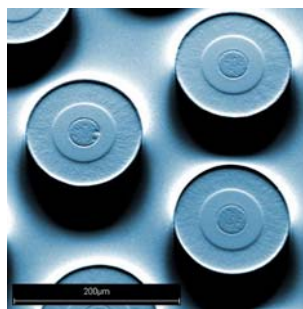


eurolab-Deutschland

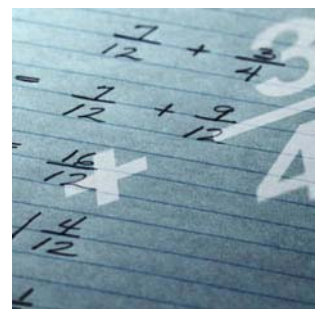
JAHRESBERICHT 2006



messen



prüfen



analysieren

Ziele von EUROLAB - Deutschland

- Zusammenarbeit mit technisch-wissenschaftlichen Vereinigungen ähnlicher Zielsetzung auf nationaler und internationaler Ebene, insbesondere mit den europäischen Organisationen EUROLAB und EURACHEM;
- Förderung der wechselseitigen Anerkennung von Prüfergebnissen;
- Vereinheitlichung der Anforderungen an das Qualitätsmanagement in Prüflaboratorien auf internationaler Ebene;
- Herbeiführung einer einheitlichen Auffassung über die technischen und analytisch chemischen Aspekte des Qualitätsmanagements und anderer relevanter Managementsysteme.

Argumente für eine Mitgliedschaft in EUROLAB - Deutschland

- Einfluss auf die Regelsetzung möglich über EUROLAB-D
- Beratung und Betreuung durch EUROLAB-D
- Zugriff auf wichtige Dokumente und Informationen
- Praktische Hilfe (z.B. Messunsicherheitszirkel)
- Preisvorteile bei Veranstaltungen für Mitglieder
- Aktive Mitgestaltung bei der Lösung von Problemen, z.B. in den Ausschüssen von EUROLAB-D
- Möglichkeit, eigene Probleme einzubringen und gemeinsam zu lösen

JAHRESBERICHT 2006

Impressum

Jahresbericht 2006

Zusammengestellt durch die
Geschäftsstelle von
EUROLAB-Deutschland

Unter den Eichen 87
12205 Berlin

Tel.: ++49 30 8104 3769

Fax: ++49 30 8104 3717

e-Mail: eurolab-d@bam.de

URL: <http://www.eurolab-d.bam.de>

Mai 2007

INHALT

EUROLAB-DEUTSCHLAND 2006	7
Revision des Neuen Ansatzes und seine Auswirkungen auf Deutschland.....	7
Umfrage zur DAR Akkreditierungsurkunde.....	7
Harmonisierung im Umweltbereich	7
Neue Technische Berichte	7
ENTWICKLUNGEN IM DETAIL.....	8
Revision des Neuen Ansatzes und seine Auswirkungen auf Deutschland.....	8
Umfrage zur DAR Akkreditierungsurkunde unter den im DAR akkreditierten Laboratorien.....	9
Harmonisierung im Umweltbereich	10
Messunsicherheit – ein neuer Technischer Bericht von EUROLAB	10
Neue Strukturen im deutschen Akkreditierungssystem	11
Mitgliederversammlung 2006.....	12
Kolloquium 2006.....	12
Eurolab Technical Committee of Quality Assurance (TC QA)	14
EURACHEM Generalversammlung 2006 in Istanbul	14
Unterstützung der ukrainischen Partnerorganisation durch EUROLAB-D	15
AUSSCHÜSSE	16
Ausschuss für Chemische Analytik – EDAC	16
Ausschuss für Qualitätsmanagement – EDAQ.....	16
Ausschuss für Produktprüfung und -zertifizierung - EDAP.....	17
JTC PTC – Gemeinsamer Ausschuss von EUROLAB aisbl und CEOC international	17
VERANSTALTUNGEN VON UND MIT EUROLAB-D 2006.....	18
UHPM 2006.....	18
Polydays 2006.....	18
PUBLIKATIONEN/INFORMATIONEN FÜR UNSERE MITGLIEDER	19
Technische Berichte von EUROLAB-D.....	19
EUROLAB-D im Internet	19
PERSONALIA	19
ANHANG.....	21
Vertretung von EUROLAB-D durch seine Mitglieder in verschiedenen internationalen Ausschüssen.....	21
Mitglieder des Vorstandes von EUROLAB-Deutschland	22
Mitglieder des EDAQ.....	22
Mitglieder des EDAC	23
Mitglieder des EDAP	24
Mitgliederverzeichnis EUROLAB-Deutschland	25
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	31

EUROLAB-DEUTSCHLAND 2006 / DIE WICHTIGSTEN ENTWICKLUNGEN IM ÜBERBLICK

Revision des Neuen Ansatzes und seine Auswirkungen auf Deutschland

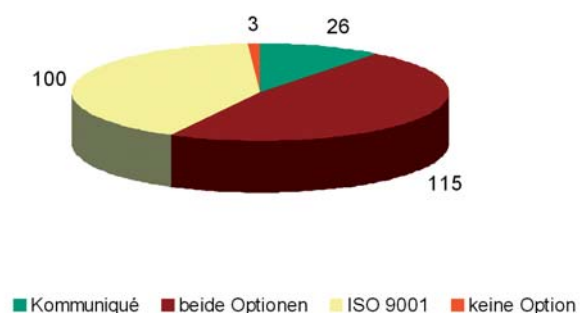
Im Jahr 2006 hat mit der Vorlage des Dokuments N560 durch die Europäische Kommission die Diskussion zur Revision des Neuen Ansatzes zur Technischen Harmonisierung in der Gruppe der Hohen Normungsbeamten (SOGS) einen gewissen Zwischenstand erreicht. Dabei zeigte es sich, dass die Stellungnahmen der Ausschüsse von EUROLAB-D und auf europäischer Ebene von EUROLAB aisbl und CEOC durchaus einen merklichen Einfluss auf die bisherige Diskussion hatten. Allerdings muss die weitere Entwicklung, die durch Entwürfe einer europäischen Verordnung sowie eines Beschlusses des Rates und des europäischen Parlaments im Februar 2007 eingeleitet wurde, noch abgewartet und weiter verfolgt werden. Die Auswirkungen auf das deutsche Akkreditierungssystem sind ebenfalls noch nicht absehbar, jedoch hat es 2006 im Vorgriff schon erste Veränderungen gegeben.

Umfrage zur DAR Akkreditierungsurkunde

EUROLAB-Deutschland hat im Sommer 2006 eine E-Mail Umfrage unter den 1550 akkreditierten deutschen Prüf- und Kalibrierlaboratorien durchgeführt und nach ihrer Meinung zur DAR Akkreditierungsurkunde gefragt. Den Anlass für diese Umfrage bildete ein im Juni 2005 gemeinsam von ISO, ILAC und IAF unterzeichnetes Kommuniqué, in dem die Entsprechung eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) nach ISO/IEC 17025 mit den Grundsätzen der ISO 9001 unterstrichen wird. In der Umfrage, deren Ergebnis in einem Technischen Bericht von EUROLAB-D ausführlich dargestellt ist, wurden die Laboratorien gefragt, wie man ihrer Ansicht nach diesen Sachverhalt in der Akkreditierungsurkunde am besten zum Ausdruck bringen sollte.

Die Resonanz auf diese Umfrage war mit einer Antwortquote von 19,6 % erfreulich hoch. Von den 304 ausgefüllten Fragebögen konnten 286 in die numerische Auswertung einbezogen werden. Nur 42 Antworten (14,7%) drückten die Zufriedenheit mit der Akkreditierungsurkunde in ihrer gegenwärtigen Form aus. Die große Mehrheit, d.h. 244 Laboratorien, plädierten jedoch für eine klarere Herausstellung der Übereinstimmung der QMS nach den beiden genannten Normen. 26 Laboratorien hielten einen Hinweis auf das ISO/ILAC/IAF Kommuniqué für ausreichend, 100 bevorzugten einen direkten Bezug auf die ISO 9001 und 115 wären mit beiden Möglichkeiten einverstanden.

EUROLAB-D nimmt diese Ergebnisse zum Anlass, weiterhin mit dem Deutschen Akkreditierungsrat und den darin vertretenen Akkreditierungsstellen über diese Frage zu sprechen. Es geht darum zu vermeiden, dass akkreditierte Laboratorien sich gezwungen sehen, zusätzlich eine Zertifizierung ihres QMS nach ISO 9001 zu beantragen.



Harmonisierung im Umweltbereich

Die weitere Harmonisierung bei der Zulassung von Laboratorien im gesetzlich geregelten Umweltbereich ist ein langwieriger Prozess. Die von EUROLAB-D angeregten Treffen zum Erfahrungsaustausch zwischen Behörden und Akkreditierungsstellen unter Beteiligung der Verbände wurden im Jahr 2006 fortgesetzt, wobei es einerseits um den Bereich Immission und andererseits um den Bodenbereich ging. Gemeinsam bemühen sich die Verbände (BUA, EUROLAB-D, VdU und VUP) um weitere Fortschritte, die möglichst eine einmalige, bundesweit gültige Zulassung der Laboratorien zum Ziel haben.

Neue Technische Berichte

EUROLAB aisbl veröffentlichte 2006 zwei neue Leitfäden, die den Laboratorien bei der Fortentwicklung ihrer Qualitätsmanagementsysteme und während des Akkreditierungsprozesses helfen sollen. Der erste, der sich unter Berücksichtigung der ISO/IEC 17025 mit der Nutzung von Computersystemen in akkreditierten Laboratorien befasst, wurde im Rahmen des EUROLAB-D Kolloquiums von Frau Dr. Anita Schmidt vorgestellt (s. Seite 12). Der zweite widmet sich der Ermittlung der Messunsicherheit bei quantitativen Prüfergebnissen und beruht auf einem internen Papier der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM). Die deutsche Version dieses Leitfadens ist auf der Website von EUROLAB-D verfügbar.

ENTWICKLUNGEN

ENTWICKLUNGEN IM DETAIL

Revision des Neuen Ansatzes und seine Auswirkungen auf Deutschland

Im November 2003 beauftragte der Rat die Europäische Kommission mit einer Überarbeitung des Neuen Ansatzes zur technischen Harmonisierung. Dabei sollte es um keine grundsätzliche Änderung gehen, da sich die Prinzipien des Neuen Ansatzes und des Globalen Ansatzes zur Konformitätsbewertung bei den ca. 25 europäischen Richtlinien, die in den letzten 20 Jahren nach diesen Grundsätzen verabschiedet wurden, nach übereinstimmender Ansicht der betroffenen Kreise durchaus bewährt haben. Vielmehr sind Verbesserungen in Teilbereichen und eine weitere Harmonisierung bei der Umsetzung in den Mitgliedsstaaten beabsichtigt, wobei insbesondere

- die Benennung und Notifizierung von kompetenten Konformitätsbewertungsstellen (KBS),
- die Rolle der Akkreditierung dabei und
- die Marktüberwachung

als Felder für Veränderungen identifiziert worden sind. Daraus ergibt sich, dass KBS von den kommenden Veränderungen sowohl direkt hinsichtlich der an sie gestellten Anforderungen als auch indirekt bezüglich der Änderungen im Akkreditierungssystem betroffen sein werden. Entsprechend verfolgen die Ausschüsse von EUROLAB-D und von EUROLAB aisbl seit Beginn die Diskussion der Europäischen Kommission mit den Mitgliedsstaaten, die vor allem in der Gruppe der Hohen Normungsbeamten (SOGS) geführt wurde. Auf Seiten von EUROLAB-D handelt es sich dabei um den Ausschuss für Produktprüfung und -zertifizierung (EDAP), über den auch die Mitwirkung von Mitgliedern in den vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) eingerichteten Beraterkreisen koordiniert wurde. Auf der europäischen Ebene war es der gemeinsame Ausschuss von CEOC und EUROLAB aisbl, in dem mehrere deutsche Vertreter maßgeblich mitwirken, der die gemeinsamen Stellungnahmen gegenüber der Generaldirektion Unternehmen der Europäischen Kommission erarbeitete und abgab. Zusätzlich gab es auch mehrere persönliche Treffen zwischen den Vertretern der Verbände und der Generaldirektion Unternehmen.

Im Jahr 2006 wurde mit dem Papier N560 der SOGS ein gewisser Zwischenstand erreicht, da es eine Zusammenfassung der Vielzahl von vorher erarbeiteten Einzeldokumenten und eine Konsolidierung der

bisherigen Diskussion darstellte. Hierbei zeigte sich, dass EUROLAB und CEOC eine Reihe von Argumenten durchaus erfolgreich einbringen konnten. Es handelt sich dabei insbesondere um

- den Verzicht auf die Module A1 und B1,
- den Verzicht auf ein „Supermodul“ zu QM-Systemen (Q-Modul),
- den Verzicht auf die Verpflichtung der notifizierten Stellen (NS), alle anderen NS über die ausgestellten Zertifikate zu unterrichten,
- die Übernahme unserer Vorschläge zur Interpretation der CE-Kennzeichnung.

Von vornherein war klar, dass die zu erwartenden Beschlüsse der europäischen Gremien gravierende Auswirkungen auf das deutsche Akkreditierungssystem haben würden. Deutschland nimmt zur Zeit mit seiner Vielzahl verschiedener Akkreditierungsstellen, die teilweise im privaten, teilweise im gesetzlich geregelten Bereich tätig sind, in Europa eine Sonderstellung ein. In den anderen europäischen Ländern gibt es mittlerweile überwiegend nur noch eine Akkreditierungsstelle, wobei deren Rolle bei der Bewertung der Fachkompetenz der NS für die verschiedenen europäischen Richtlinien in den einzelnen Ländern durchaus unterschiedlich ist. Es ist Konsens, dass zukünftig die Akkreditierung grundsätzlich die Voraussetzung für die Benennung einer kompetenten KBS im europäisch harmonisierten Bereich sein soll. Mit dieser Begutachtung soll die jeweilige nationale Akkreditierungsstelle von ihrer Regierung beauftragt werden. Noch ist die Diskussion nicht endgültig abgeschlossen, ob es zukünftig pro Land nur noch eine Akkreditierungsstelle geben soll oder ob es auch ein System aus miteinander kooperierenden Akkreditierungsstellen geben kann. Allerdings geht die Tendenz eher zu einer einzelnen Akkreditierungsstelle. Diese soll dann Mitglied bei EA, dem europäischen Verband der Akkreditierungsstellen, und Unterzeichner des sog. Multilateralen Anerkennungsabkommens (MLA) sein. Damit hätte sich die Stelle auch der Begutachtung seiner Akkreditierungsregeln und -abläufe durch Fachleute der anderen Akkreditierungsstellen nach dem bei EA gültigen Verfahren zu stellen.

Zu welchen Veränderungen für das deutsche Akkreditierungssystem die Revision des Neuen Ansatzes führen wird, ist noch nicht abzusehen. Klar ist, dass es gravierende Änderungen geben muss. Über die im Jahr 2006 erfolgten Zwischenregelungen wird auf Seite 11 eingehender berichtet.

Umfrage zur DAR Akkreditierungsurkunde unter den im DAR akkreditierten Laboratorien

Die DIN EN ISO/IEC 17025 in der Fassung von 2005 beinhaltet für Prüf- und Kalibrierlaboratorien ein Qualitätsmanagementsystem (QMS), das den Grundsätzen der DIN EN ISO 9001:2000 entspricht. Die Laborverbände wie EUROLAB haben sich weltweit dafür eingesetzt, dass diese Tatsache auch wieder klar auf den Akkreditierungsurkunden zum Ausdruck gebracht wird, nachdem die internationalen Akkreditierungsverbände ILAC und IAF sich Ende 2003 darauf verständigt hatten, entsprechende Hinweise auf den Akkreditierungsurkunden nicht mehr zu verwenden. Als Kompromiss wurde im Juni 2005 von der internationalen Normungsorganisation ISO sowie ILAC und IAF ein gemeinsames Kommuniké unterzeichnet, das den Zusammenhang zwischen den QMS nach DIN EN ISO 17025:2005 und DIN EN ISO 9001 klarstellt.

In einer E-Mail Umfrage unter den in Deutschland akkreditierten Prüf- und Kalibrierlaboratorien hat EUROLAB-D nach deren Meinung in dieser Angelegenheit gefragt.

Speziell, ob das Laboratorium mit der gegenwärtigen DAR Akkreditierungsurkunde zufrieden ist oder eine zusätzliche klare Aussage zum QMS und seiner Entsprechung mit der DIN EN ISO 9001:2000 wünscht. Für den zweiten Fall wurden zwei Optionen angeboten:

- Bezug auf das ISO / ILAC / IAF Kommuniké oder
- (längerfristig) wieder direkter Bezug auf die DIN EN ISO 9001.

Auf die Umfrage, die Ende Mai 2006 gestartet wurde, gingen in der EUROLAB-D Geschäftsstelle 304 Antworten ein (Antwortquote: 19,6%), von denen 18 nur allgemeine Kommentare enthielten, die in die numerische Auswertung nicht einbezogen werden konnten. Von den verbleibenden 286 Laboratorien waren lediglich 42 mit der DAR Akkreditierungsurkunde in der jetzigen Form zufrieden. Die übrigen 244 Laboratorien wünschten eine zusätzliche Aussage zu ihrem QMS. Dabei halten 26 einen Bezug auf das ISO/ILAC/IAF Kommuniké für hinreichend, 100 bevorzugen (zumindest längerfristig) einen direkten Bezug auf die DIN EN ISO 9001 und 115 stimmen beiden Optionen zu. Die Ergebnisse der Umfrage sind im Technischen Bericht 1/2006 von EUROLAB-D detailliert dargestellt und auf der Homepage (www.eurolab-d.bam.de) verfügbar.

Daraus ergibt sich für EUROLAB-D die Aufgabe, in Verhandlungen zunächst mit den deutschen Akkreditierungsstellen eine kurzfristige Lösung im Interesse der betroffenen Laboratorien zu erreichen. Darüber hinaus bleibt zu prüfen, ob man durch Verhandlungen auf der europäischen und internationalen Ebene auch eine weitergehende Lösung erreichen kann, die den Zusammenhang zwischen den beiden Normen hinsichtlich der QMS der Laboratorien gegenüber den anderen Marktteilnehmern klarer macht.

<p>A.2 Fragebogen</p> <p>..... Name des Prüflaboratoriums: </p> <p><i>Bitte senden Sie die ausgefüllte Erklärung an:</i></p> <p>EUROLAB-Deutschland e.V. oder per Fax an 030 8104 3717 Unter den Eichen 87 per E-Mail an eurolab-d@bam.de 12205 Berlin</p> <p>Erklärung zur DAR-Akkreditierungsurkunde</p> <p>Als nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Laboratorium, akkreditiert durch die Akkreditierungsstelle</p> <p>.....</p> <p>a) <input type="checkbox"/> sind wir mit der gegenwärtigen DAR-Akkreditierungsurkunde zufrieden. b) <input type="checkbox"/> wünschen wir zusätzlich eine klarere Aussage zum QM-System und der Entsprechung mit der ISO 9001:2000.</p> <p>und zwar</p> <p>c) <input type="checkbox"/> empfinden wir den Bezug auf das ISO/ILAC/IAF-Kommuniké als (zunächst ausreichend. *) d) <input type="checkbox"/> wünschen wir (längerfristig) einen direkten Bezug auf die ISO 9001:2000. *) e) <input type="checkbox"/> haben wir weitere Vorschläge *):</p> <p>..... </p> <p>Datum: Unterschrift:</p>

Harmonisierung im Umweltbereich

EUROLAB-D bemüht sich zusammen mit den anderen deutschen Laborverbänden seit Jahren um eine Harmonisierung bei der Zulassung von Laboratorien im gesetzlich geregelten Umweltbereich durch die einzelnen Bundesländer. Zu diesem Thema hatte während des EUROLAB-D Kolloquiums 2006 Herr Dr. Assmann vorgetragen (s. Seite 13) und zu Recht auf die Fortschritte der letzten Jahre hingewiesen.

Im Jahr 2006 fanden zwei Treffen zwischen den Vertretern der zulassenden Landesbehörden und der Akkreditierungsstellen statt, zu denen auch die Vertreter der Laborverbände eingeladen waren. Die Sitzung im Februar befasste sich mit dem Bereich Immissionsschutz, die im November mit dem Bodenbereich. Derartige Treffen sind hilfreich, weil sie der Abstimmung der Länder untereinander und der zwischen Ländern und Akkreditierungsstellen dienen.

Weiterhin sehr wichtig dabei war, dass die Laborverbände bei diesen Gelegenheiten sehr ähnliche Positionen vertraten, was die weitere Entwicklung anging. Es liegt im Interesse der betroffenen Laboratorien, dass im Hinblick auf faire Wettbewerbsbedingungen die Zulassung nach einheitlichen Kriterien erfolgt und eine Akkreditierung oder eine Zulassung in einem Bundesland möglichst ohne großen Aufwand auch in den anderen Bundesländern anerkannt wird. In diesem Sinne werden sich die Verbände gemeinsam um weitere Fortschritte bemühen.

Messunsicherheit – ein neuer Technischer Bericht von EUROLAB

Man hört manchmal die Meinung, dass spätestens seit der Veröffentlichung des als GUM bekannten Leitfadens (Guide to the Expression of Uncertainty in Measurement, deutsch: Leitfaden zur Angabe der Unsicherheit beim Messen), der Anfang der 90er Jahre von ISO und sechs anderen internationalen Organisationen herausgegeben wurde, das Thema Messunsicherheit ziemlich abschließend behandelt sei. In der Praxis der Prüflaboratorien ist das aber bei Weitem nicht so. Das dürfte verschiedene Gründe haben.

Zum Einen ist der GUM in einer stark mathematisch geprägten Sprache geschrieben, was ihn für viele Leser relativ schwer verständlich macht. Zum Anderen enthält der GUM neben grund-

sätzlichen Ausführungen zum Verständnis der Messunsicherheit und einigen Regeln, die unbedingt eingehalten werden sollten, eine Methode zur Ermittlung der Messunsicherheit. Diese setzt ein vollständiges mathematisches Modell für die Messung und die sie beeinflussenden Faktoren voraus, wie es für viele physikalische Messungen auch vorliegt. Im Prüfwesen und bei chemischen Analysen ist die Methode jedoch oft nicht anwendbar, weil die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Einflussgrößen unbekannt sind, so dass ein solches Modell nicht aufgestellt werden kann. Als Ausweg bieten sich hier empirische Methoden an, die üblicherweise die Unsicherheit über Verfahrenskenngrößen wie Präzision und Richtigkeit abschätzen.

Der 2006 von EUROLAB aisbl herausgegebene Leitfaden zur Ermittlung der Messunsicherheit bei quantitativen Prüfergebnissen behandelt konsequenterweise beide Ansätze. Er basiert auf einem internen Papier der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), das diese EUROLAB zur Verwendung angeboten hatte. Die englische Version ist als EUROLAB Technical Report 1/2006 auf der Website von EUROLAB aisbl (www.eurolab.org) verfügbar und in deutscher Sprache auf der Website von EUROLAB-D (Technischer Bericht 2/2006).

Der Leitfaden ist bereits der zweite zu diesem Thema, den EUROLAB aisbl produziert hat. Während der erste (EUROLAB TR 1/2002) vor allem als Einführung in die Thematik gedacht war, wendet sich der neue an Leser, die schon einige Kenntnisse auf dem Gebiet der Messunsicherheitsermittlung haben. Sie finden auf insgesamt 50 Seiten neben einer kurzen Einführung vielfältige Informationen zum Vorgehen nach den beiden oben kurz skizzierten Verfahren.

Parallel liefen im Jahr 2006 bei EUROLAB aisbl auch die Sitzungen einer internationalen Arbeitsgruppe, die bereits an einem dritten Leitfaden zur Messunsicherheit arbeitet, der 2007 erscheinen wird. In diesem Papier geht es vorrangig darum, die beiden Methoden und ihre Ergebnisse miteinander zu vergleichen, was im Wesentlichen anhand von 10 verschiedenen Beispielen erfolgt. EUROLAB-D stellt mehrere der Mitglieder dieser Arbeitsgruppe, darunter mit Dr. Werner Hässelbarth, BAM, den Vorsitzenden. Die insgesamt drei Treffen im Jahr 2006 fanden alle in der BAM in Berlin statt.

Neue Strukturen im deutschen Akkreditierungssystem

Unter dem Einfluss der europäischen Entwicklung, die auf Seite 8 des Jahresberichts ausführlich vorgestellt wird, entschied das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), vorerst die Arbeiten an einem deutschen Akkreditierungsgesetz ruhen zu lassen und die Ergebnisse der Beratungen zur Überarbeitung des Neuen Ansatzes abzuwarten. Diese sollen dann entsprechend in einen neuen Gesetzentwurf eingebracht werden.

Für die Übergangszeit hat das BMWi eine Interimslösung etabliert. Sie hat zur Folge, dass die Außenvertretung des deutschen Akkreditierungssystems z. B. gegenüber den europäischen und internationalen Akkreditierungsverbänden EA, ILAC und IAF vom Deutschen Akkreditierungsrat (DAR) auf das BMWi übergegangen ist. Um diese Aufgabe effektiv wahrnehmen zu können, hat das BMWi zu seiner Beratung einen Beirat einberufen, in dem die interessierten Kreise vertreten sind. Der Beirat, dessen Geschäftsführung durch die BAM gestellt wird, besteht aus 21 Mitgliedern und 21 Stellvertretern, die auf Vorschlag des Bundes, der Länder sowie der Wirtschafts- und Verbraucherverbände vom BMWi berufen wurden. Neben dem Vorsitzenden des Beirats, Prof. Manfred Hennecke, BAM, wurde Herr Dr. Tilman Burggraef als gemeinsames stellvertretendes Mitglied für EUROLAB-D und VUP berufen. Darüber hinaus gehören auch andere Mitglieder, die verschiedene Organisationen vertreten, EUROLAB-D an.

Die deutschen Akkreditierungsstellen bilden den Fachausschuss (das sog. Nationale Forum der Akkreditierungs- und Anerkennungsstellen (FAA)), der der Abstimmung zwischen dem gesetzlich geregelten und dem nicht geregelten Bereich, dem Erfahrungsaustausch und der wechselseitigen Evaluierung dient. Sechs Vertreter der Akkreditierungsstellen, drei aus dem gesetzlich geregelten und drei aus dem privaten Bereich, gehören beiden Gremien an und bilden den sog. Nucleus, der u. a. dem BMWi als direkter Ansprechpartner in allen Fragen dient, die die Akkreditierungsstellen betreffen.

Im Jahr 2006 fanden die ersten zwei Sitzungen des Akkreditierungsbeirates statt. In der konstituierenden Sitzung am 31. August 2006 wurde u. a. die Geschäftsordnung des Beirates verabschiedet.

Die Bildung eines Unterausschusses, der insbesondere die folgenden Aufgaben wahrnehmen soll:

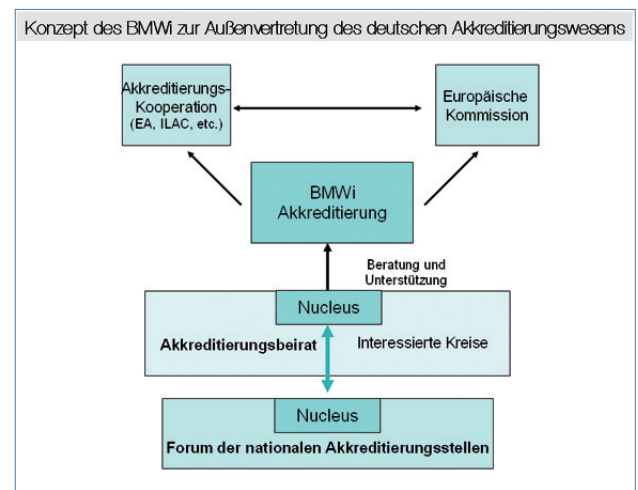
- Entwicklung von deutschen Positionen und Strategien in internationalen Gremien,
- Plattform für den Informationsaustausch und die Positionierung der deutschen Delegierten in externen Gremien,
- Beteiligung an und Verfolgung von Normungsaktivitäten,

wurde auf der zweiten Sitzung zunächst kontrovers diskutiert, so dass eine Entscheidung zurückgestellt wurde.

Der DAR besteht (zunächst) weiter. Zu seinen Aufgaben gehören weiterhin

- die nationale Koordination seiner Mitglieder,
- die Evaluation der privaten Akkreditierungsstellen nach ISO/IEC 17011,
- die Führung der Datenbank der akkreditierten Stellen,
- die Arbeit im Ausschuss für Technische Fragen (ATF).

Auch die gemeinsame Akkreditierungsurkunde mit dem Bundesadler wird weiterhin verwendet.



ENTWICKLUNGEN

Mitgliederversammlung 2006

Die 19. planmäßige Mitgliederversammlung von EUROLAB-D fand am 5. Mai 2006 in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin statt. Auf der Tagesordnung standen u.a. die Berichte über die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2005, Wahlen zum Vorstand (siehe auch unter Personalia auf Seite 19), die Abrechnung und Bestätigung der Finanzen sowie der Haushaltsplan für 2006. Ausführliche Informationen zu den Aktivitäten in 2005 können dem Jahresbericht 2005 entnommen werden (www.eurolab-d.bam.de), der auf der Mitgliederversammlung vorgestellt wurde.



Mitgliederversammlung 2006

Kolloquium 2006

Die Mitgliederversammlung findet traditionell in Verbindung mit einem Kolloquium statt. EUROLAB-D hatte erstmals alle im DAR akkreditierten Laboratorien Deutschlands über diese Veranstaltung informiert, um auch interessierten Kreisen über die Mitglieder hinaus die Teilnahme zu ermöglichen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Prof. Wenclawiak, stellte Frau **Dr. Anita Schmidt** von der BAM im ersten Beitrag einen neuen EUROLAB Leit-faden zum Qualitätsmanagement von Computersystemen in Laboratorien vor. Dieser Leit-faden ist auf Bitte von EA in einer internationalen Arbeitsgruppe unter Beteiligung von verschiedenen Organisationen und unter Federführung von EUROLAB entstanden. Die Referentin unterstrich, dass dabei keine neuen Anforderungen aufgestellt werden, sondern den Laboratorien Anregungen und Hilfestellung gegeben werden sollen, um den Anforderungen der ISO 17025 hinsichtlich der Validierung von Software und dem verstärkten Augenmerk der Akkreditierer auf diese Fragen gerecht werden zu können.

Der Leit-faden enthält neben Verweisen auf die existierende Literatur Aussagen zum Validierungsbedarf für Software. Er richtet sich ausdrücklich nicht an IT-Spezialisten, sondern an das Laborpersonal und die Anwender. Der Vortrag stieß auf reges Interesse. Der Leit-faden ist auf der EUROLAB aisbl Homepage (www.eurolab.org) verfügbar.



Im zweiten Vortrag berichtete **Dr. Ulrich Leist** von der MUVA Kempten über die Erfahrungen des Messunsicherheitszirkels Mikrobiologie. Dieser Zirkel hatte sich im Ergebnis des Workshops vom 29. Juni 2005 als Selbsthilfegruppe der betroffenen Laboratorien gebildet. Er wird von Dr. Leist geleitet und von EUROLAB-D unterstützt. Bisher fanden zwei Treffen statt, in denen zunächst das Ziel – die qualitative und quantitative Beschreibung der einzelnen Messunsicherheitskomponenten und –Komponentengruppen festgelegt wurde. Erreicht werden soll dies u. a. durch die Methodenbeschreibung unter Berücksichtigung der Messunsicherheit (MU) sowie die Anwendung von exemplarischen praxisgerechten Lösungen zur Bestimmung der MU durch Routinelabors. Dazu wurde zunächst ein Ringversuch der MUVA Kempten ausgewertet sowie eine Excel-Datenbank zur Sammlung von Ringversuchsergebnissen und deren Standardabweichung durch die Zirkelmitglieder erstellt. Diese Datenbank enthält inzwischen mehr als 400 Einträge. Zum Informationsaustausch trägt ebenfalls eine Literaturliste aus dem Bereich Mikrobiologie mit Hinweisen zur Nutzung und Anwendung bei sowie eine Internetplattform auf der Homepage von EUROLAB-D. Die Daten werden dort kennwortgeschützt für die Zirkelmitglieder vorgehalten. Interessenten für die Mitarbeit sind jederzeit herzlich willkommen.

Herr **Dr. Jürgen Assmann** vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein Westfalen (MUNLV NRW) informierte in seinem Beitrag über den neuesten Stand im Bereich Harmonisierung im Umweltbereich. Grundlage für die Zusammenarbeit von Akkreditierungs- und Bekanntgabestellen bilden die Verwaltungsvereinbarungen der Länder und die Vereinbarungen der Länder mit den Akkreditierungsstellen. Dabei geht es vor allem um die Vereinheitlichung der staatlichen und privaten Kompetenzfeststellung, die Gleichwertigkeit dieser Kompetenzfeststellung sowie die Zusammenarbeit der Akkreditierungs- und Notifizierungsstellen. Zur Begleitung der Umsetzung dieser Vereinbarungen wurde der „Kordinierungsausschuss Umwelt“ eingerichtet, dessen Vorsitzender Dr. Assmann seit Sommer 2005 ist.

Dr. Assmann fasste in seinem Vortrag die Erfahrungen der Umsetzung zusammen. Er verwies dabei auf die Fachmodule Wasser, Abfall, Boden und Altlasten, Chemikalien und Immissionsschutz sowie auf das Recherchesystem Messstellen und Sachverständige (ReSyMeSa) für die Bereiche Luft, Wasser, Boden und Abfall. Er berichtete über die Anforderungen an die Gutachter, das Verhältnis von Bekanntgabe/Benennungen und Akkreditierungen und die Erfahrungsaustausche für die einzelnen Module. Sein Fazit lautete, dass mit der Verwaltungsvereinbarung ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gemacht wurde und erste Erfolge in der Harmonisierung sichtbar sind. Es konnten deutliche Verbesserungen erreicht werden, jedoch sind weitere Anstrengungen erforderlich für eine erfolgreiche Umsetzung. In die Gespräche sollten auf jeden Fall alle Beteiligten einbezogen werden.



Dr. Jürgen Assmann vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein Westfalen (MUNLV NRW)

Herr **Ingo Ruthemeier** vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) informierte in seinem Beitrag zum Thema Akkreditierung im Rahmen der Überarbeitung des Neuen Ansatzes zur technischen Harmonisierung und zum Stand der gesetzlichen Regelung zur Akkreditierung in Deutschland. Nach einem kurzen Streifzug durch die Geschichte des Neuen Ansatzes, der seit 20 Jahren erfolgreich im freien Warenverkehr angewendet wird und folgende Hauptelemente beinhaltet:

- Festlegung verbindlicher „grundlegender Anforderungen“,
- Freiwillige Anwendung von Normen,
- Vermutungswirkung bei Anwendung harmonisierter Normen,
- Risikoabhängige Konformitätsbewertungsverfahren,
- CE-Kennzeichnung von Produkten,
- Marktaufsicht als Pflicht der Mitgliedsstaaten,

berichtete er über die aktuellen Aktivitäten zur Revision, die klare Rahmenbedingungen schaffen sollen für die Konformitätsbewertung, die Akkreditierung und die Marktaufsicht. Das wesentliche Dokument ist hierbei N529 von der Gruppe der Hohen Normungsbeamten (SOGS). Diese Regelungen haben unmittelbare Auswirkung auf die Akkreditierungslandschaft in Deutschland. Im BMWi wurde deshalb entschieden, zunächst die europäische Entwicklung aktiv zu begleiten, parallel dazu an einem deutschen Akkreditierungsgesetz weiter zu arbeiten, um die erforderlichen Strukturen in Deutschland vorzubereiten.

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

New Approach - Überarbeitung

Meilensteine

1983	Richtlinie „Normung und technische Vorschriften“
1985	Ratsentschließung zum „New Approach“ – die Geburtsstunde
1993	Ratsentschließung zum Modulbeschluss – der „Global Approach“
2003	Ratsentschließung zur Überarbeitung des New Approach – Praxiserfahrung fließt ein
2005	Dokument N529 – Aspekte für einen Rechtsakt

ENTWICKLUNGEN

EUROLAB Technical Committee of Quality Assurance (TC QA) in Testing

Das TC QA (Technical Committee of Quality Assurance in Testing) ist ein Arbeitskreis von EUROLAB aisbl und beschäftigt sich mit technischen Fragen. Die Mitglieder des Arbeitskreises kommen aus den verschiedensten nationalen Mitgliedsorganisationen von EUROLAB. So unterstützt dieser Arbeitskreis hinsichtlich technischer Fragen EUROLAB bei der Mitwirkung zur Neuentwicklung des Neuen Ansatzes. Darüber hinaus werden von den Mitgliedern des Arbeitskreises Fragen aus den nationalen Organisationen eingebracht, die auch auf europäischer Ebene einheitlich geregelt werden sollen. Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit mit den Akkreditierungsstellen und die damit verbundenen Fragen und Aufgaben. Es hat sich in den letzten Jahren herausgestellt, dass es immer wieder Probleme gibt bei der Interpretation der DIN EN ISO/IEC 17025. Um hier eine Hilfestellung für die Laboratorien zu geben, wurde Anfang dieses Jahres das sogenannte Cook Book eröffnet. Dieses Informationsmaterial soll ausschließlich den Mitgliedern von EUROLAB zugänglich sein und praktische Tipps zu den einzelnen Normenpunkten geben. Die Beiträge sind auf 1 bis 2 Seiten beschränkt und enthalten die wichtigsten praktischen Tipps und Hinweise sowie abgestimmte Stellungnahmen aus dem Arbeitskreis. Die ersten Beiträge befassen sich mit

- Managementbewertungen
- Validierung von Analysen- und Prüfverfahren
- Kriterien für die Auswahl von Eignungsprüfungen
- Umgang mit den Ergebnissen von Vergleichsversuchen
- Behandlung von ungeeigneten Analysenproben

Gern greift die Arbeitsgruppe Hinweise und Anfragen von den Mitgliedern auf. (Dipl.-Phys. E. Gehrke, VMPA)



EURACHEM Generalversammlung 2006 in Istanbul



Die Generalversammlung (GA) von EURACHEM fand vom 18.-19. Mai 2006 in Istanbul statt. Gastgeber war das nationale Metrologieinstitut der Türkei (UME).

Zunächst berichteten die Arbeitsgruppen (AG) über ihre Aktivitäten.

Aufgabenschwerpunkt der AG „Education and Training“ ist die Weiterführung des „Glossary of Terms“, wofür noch interessierte Mitarbeiter aus den europäischen Staaten gesucht werden. Das neue „Internationale Wörterbuch der Metrologie (VIM)“ fand bisher noch keine allgemeine Anerkennung, die Diskussionen dauern an. Das gemeinsame Engagement der AG mit dem IRMM im europäischen Projekt „AcadeMIC“ wurde begrüßt, ebenso die sogenannte „Rogaska Declaration“ über die Bedeutung der Metrologie in der Chemie und der Qualitätssicherung in der Universitätsausbildung.

Die AG „Measurement Uncertainty and Traceability“ legte einen Entwurf über die Behandlung der Unsicherheit in der Nähe von Grenzwerten vor und bat um Kommentare.

Der Vorsitzende der Internationalen Beratergruppe für Referenzmaterialien (IAGRM) Dr. Ed de Leer (Eurachem Niederlande) konstatierte eine Stagnation in der Akkreditierung von Herstellern von Referenzmaterialien.

EUROLAB (Dr. Golze) stellte einen neuen Leitfaden zur Nutzung von Computersystemen in Laboratorien vor, an dessen Erarbeitung auch Eurachem beteiligt war.

Das Forum tagte zum Thema „Uncertainty of Sampling“. Die von Steve Ellison vorgetragene Ergebnisse der AG „Uncertainty of Sampling“ bildeten die Grundlage der Diskussion. Dabei wurde die Notwendigkeit des neuen Eurachem-Leitfadens zu diesem Thema deutlich.

Unter dem Thema „Kooperation mit anderen Organisationen“ wurde über die Themen, Aktivitäten und personellen Veränderungen aus den mit EURACHEM verbundenen Organisationen wie EA, EUROLAB, EUROMET, CITAC, ILAC, IUPAC u.a. berichtet.

Vor und nach der GA tagte auch das EURACHEM Executive Committee. Es wurde u.a. eine Stellungnahme von EURACHEM zum EA Position paper „EA and its relation to the European accreditation policy“ vorbereitet, in dem eine stärkere Einbeziehung von EURACHEM angemahnt wird.

Die GA 2007 wird vom 24.-25. Mai 2007 in Vilnius (Litauen) stattfinden.

Für den Sommer 2007 ist ein gemeinsamer Workshop der Education and Training Arbeitsgruppe mit dem IRMM geplant, ein Workshop zu Eignungsprüfungen im Herbst 2008 in Italien.

(Prof. A. Zschunke, Mitglied des EURACHEM Executive Committee)

Unterstützung der ukrainischen Partnerorganisation durch EUROLAB-D

Im Rahmen des Projektes „Unterstützung beim Aufbau eines Konformitätsbewertungssystems zur Anpassung an europäische und internationale Regeln“ in der Ukraine unterstützte die EUROLAB-D Geschäftsstelle die ukrainische Organisation Interlab, welche sich um Mitgliedschaft in EUROLAB aisbl bemühte. Frau Nüsser stellte während einer Dienstreise nach Kiew im Januar 2006 im Rahmen einer Präsentation EUROLAB vor und informierte über seine Mitglieder, Aufgaben und Ziele. Sie legte u.A. dar, welchen Platz EUROLAB im Rahmen europäischer Netzwerke einnimmt.

Weiterhin wurden offene Fragen zum Antrag auf Mitgliedschaft in EUROLAB als „International Affiliate“ geklärt. Anschließend informierte Frau Nüsser über die Arbeitsweise einer nationalen Geschäftsstelle von EUROLAB am Beispiel von EUROLAB-Deutschland,

gab Hinweise zu allen Bereichen der Geschäftstätigkeit und stellte die Homepages von EUROLAB aisbl und EUROLAB-Deutschland vor. Die Erarbeitung der Dokumente für die nationale Geschäftsstelle von „Interlab“ wurde von Frau Nüsser unterstützt. In einer weiteren Konsultation am 10. März 2006 in der BAM, Berlin wurden die bis dahin vorliegenden Unterlagen diskutiert und Hinweise zur Präzisierung und Umsetzung gegeben. Bei der Vorbereitung der nötigen Dokumente für die Reise nach Schweden (Visa, Einladung usw.) wurde durch EUROLAB bzw. EUROLAB-D Unterstützung gewährt, ebenfalls bei der Vorbereitung der Präsentation über „Interlab“ für die Generalversammlung. Auf der Generalversammlung von EUROLAB aisbl am 16. Mai 2006 wurde die ukrainische Organisation „Interlab“, die sich inzwischen EUROLAB Ukraine Association nennt, in den Kreis der „International Affiliates“ aufgenommen.



Dr. Bent Larsen begrüßt den Vertreter von Interlab, A.Chill, im Kreis von EUROLAB

AUSSCHÜSSE

Die Ausschüsse von EUROLAB-D sind das Forum der Mitglieder für die Diskussion fachlicher Fragen und Probleme, den Erfahrungsaustausch und die Beratung wichtiger Dokumente. Die Mitarbeit steht jedem Mitglied offen. Hier arbeiten zur Zeit 63 Mitglieder aktiv mit. Die Sitzungen finden regelmäßig an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt.

Die gemeinsamen Beratungen aller Ausschüsse (**EDAG**) dienen in erster Linie der Information aller Ausschuss-Mitglieder zu den Entwicklungen auf europäischer Ebene, den Beschlüssen der europäischen Spiegelgremien und der Diskussion allgemein interessierender Fragen und aktueller Anlässe. Im Jahr 2006 wurden hier u.a. folgende Schwerpunktthemen beraten:

- Stand der Revision des Neuen Ansatzes
- Beschwerdeverfahren der Akkreditierungsstellen
- Überwachungsintervalle im Lichte der ISO 17011
- Messunsicherheitszirkel Mikrobiologie
- Vorteile einer Mitgliedschaft bei EUROLAB-D
- Grenzüberschreitende Akkreditierung
- Geplante Umfrage von EUROLAB zur Zufriedenheit akkreditierter Laboratorien und zur Verwendung des Akkreditierungslogos

Hier werden auch die Themen für das jährliche Kolloquium von EUROLAB-D beraten und abgestimmt.



Blick in eine EDAG-Sitzung

Ausschuss für Chemische Analytik – EDAC

Der EDAC nimmt nicht nur die Interessen der chemischen Laboratorien in Deutschland wahr, sondern vertritt diese auch auf europäischer Ebene in EURACHEM. Er wurde nach der Fusion mit EURACHEM Deutschland im Jahr 2003 gegründet und umfasst momentan 23 aktive Mitglieder.

Auf den Sitzungen 2006 wurden u.a. folgende Themen diskutiert:

- Messunsicherheit bei der Probenahme
- Messunsicherheit bei der Trinkwasseranalytik
- Erfahrungsaustausch zwischen Akkreditierungs- und Zulassungsstellen im Bereich Immissionsschutz am 2. Februar 2006
- Akkreditierung von RM-Herstellern
- QMS – Ein Qualitätsmanagementsystem für die präklinische Forschung
- Erfahrungsaustausch zum Bundesbodenschutzgesetz am 21.11.06
- Briefentwurf an die Landesumweltminister
- ILAC Kriterien zur Akkreditierung von RM-Herstellern

Aus den Reihen des EDAC werden die Vertreter für die internationalen Gremien von EURACHEM benannt. Eine Übersicht ist auf den Seiten 21/22 des Jahresberichtes zu finden.

Ausschuss für Qualitätsmanagement – EDAQ

Im EDAQ arbeiten 38 Mitglieder mit. Schwerpunktmäßig wurden 2006 folgende Themen diskutiert:

- Häufige Abweichungen bei der Akkreditierung
- Wirksamkeit interner und externer Audits
- EUROLAB Technischer Bericht Messunsicherheit: Stellungnahme von EUROLAB Frankreich
- Entwurf eines Leitfadens zum QM von Computersystemen
- Verwendung von Eichbescheinigungen in akkreditierten Laboratorien
- NAD-CAP Begehung der BAM
- Normgerechte Vorgehensweise bei Managementbewertungen - DAR/APLAC Leitfaden zu Management-Bewertungen
- Behandlung von Computern im Prüfablauf von Laboratorien
- ILAC G.13 Anforderungen an Eignungsprüfungsveranstalter

Im EDAP wurde beschlossen, analog dem Cook-Book von EUROLAB eigene kurze Papiere zu bestimmten Fragestellungen zu entwickeln.

Was ist das Cook-Book von EUROLAB bzw. das Kochbuch von EUROLAB-D?

Das Technical Committee on Qualitative Assurance (TCQA) von EUROLAB aisbl hat beschlossen, zu bestimmten Leitfäden und normativen Dokumenten kurze, verständliche und auch praktisch anwendbare Arbeitspapiere zu verfassen, die den Laboratorien als Hilfsmittel für die tägliche Praxis an die Hand gegeben werden können. Als Beispiel sei hier ein Leitfaden zur Managementbewertung aufgeführt. Diese Hilfsmittel werden auf der EUROLAB Homepage zur Verfügung gestellt. EUROLAB-D hat beschlossen, diese zunächst englisch zu übernehmen, bei vorhandenen Kapazitäten als zusätzlichen Service für die Mitglieder zu übersetzen, aber auch eigene „Kochbuch-Papiere“ zu spezifischen Fragestellungen zu erstellen. Ein erstes Beispiel ist die Verwendung von Eichbescheinigungen in akkreditierten Laboratorien.

Ausschuss für Produktprüfung und -zertifizierung - EDAP

Der EDAP greift Fragestellungen aus den Bereichen Produktprüfung und -zertifizierung auf. Dabei fungiert er auch als Spiegelgremium zum gemeinsamen Ausschuss von EUROLAB und CEOC für Produktprüfung und -zertifizierung (JTC PTC, s. unten) und transportiert deutsche Stellungnahmen auf die europäische Ebene.

Themenschwerpunkte in 2006:

- Überarbeitung des Neuen Ansatzes durch eine horizontale Verordnung. Hier war der EDAP über den JTC PTC maßgeblich an den EUROLAB Kommentaren beteiligt (s. Seite 8).
- Verschiedene Zertifizierungssysteme
 - Zertifizierung von Holz und Wäldern mit nachhaltiger und umweltverträglicher Waldbewirtschaftung
 - Zertifizierungsschemata für die Evaluierung der Zugänglichkeit von Webseiten
 - Keymark-Kennzeichnung
 - geplantes einheitliches europäisches EEPCA Zeichen für die Elektroindustrie
- Stand der europäischen Richtlinien
 - Maschinenrichtlinie
 - Dienstleistungsrichtlinie (2006/123/EG)
 - Überarbeitung von Medizinprodukte-, Spielzeug- und Niederspannungsrichtlinie
- Themen aus der Akkreditierung
 - insbesondere Sitzungsinhalte der beiden EA Komitees für Zertifizierung und Inspektion (EA IC und EA CC)

→ Themen aus der Normung

- geplante Überarbeitung der DIN EN 45011 (= ISO Guide 65)
- sowie der überarbeitete ILAC/IAF Leitfaden hierzu

Der EDAP wird von Prof. Siegemund, BAD GmbH, als Vorsitzendem geleitet. Herr Dr. Huthmann, Alpha e.V., wurde im Februar 2006 zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses benannt.

JTC PTC – Gemeinsamer Ausschuss von EUROLAB aisbl und CEOC international

Als gemeinsamer Ausschuss von EUROLAB aisbl und CEOC international beschäftigt sich das Joint Technical Committee for Product Testing and Certification (JTC PTC) mit den Themen Produktprüfung und Zertifizierung auf europäischer und internationaler Ebene.

Neben zahlreichen deutschen Mitgliedern wird auch die Geschäftsführung des JTC PTC von EUROLAB-D gestellt.

Der JTC PTC befaßte sich 2006 vornehmlich mit den Entwurfspapieren zur Überarbeitung des Neuen Ansatzes (s. Seite 8), zu denen umfangreiche Stellungnahmen erarbeitet und als gemeinsame EUROLAB und CEOC Position an die europäische Kommission gegeben wurden.

Daneben wurden Themen der Akkreditierungsorganisationen EA, ILAC und IAF diskutiert und kommentiert. So wurden Stellungnahmen zum geplanten ILAC/IAF Leitfaden zur ISO 17011 sowie zum überarbeiteten IAF Leitfaden zum ISO Guide 65 abgegeben sowie zur EA Politik bezüglich Beschwerdeverfahren und zu grenzüberschreitender Akkreditierung.



JTC PTC Sitzungsteilnehmer

VERANSTALTUNGEN

VON UND MIT EUROLAB-D 2006

UHPM 2006



Dr. Matschat begrüßt die Teilnehmer, Prof. Abiko (Mitte)

Vom 11.-14. September 2006 organisierte EUROLAB-D im Auftrag der FG I.4 der BAM die 13th International Conference on Ultrahigh-Purity Base Metals (UHPM 2006). Diese Veranstaltungsreihe findet im jährlichen Wechsel in Amerika, Asien und Europa statt. Bereits 2001 wurde die 8. UHPM in Berlin organisiert.

Auf der UHPM 2006 wurde u.a. diskutiert über:

- die Fortschritte bei der Reinigung von Metallen im Labormaßstab und in technischen Prozessen
- die Elementspurenbestimmung in höchstreinen und gezielt verunreinigten Metallen
- die inhärenten Eigenschaften von höchstreinen Metallen und den Einfluss von Verunreinigungen auf diese Eigenschaften
- den Aufbau einer Infrastruktur für die Grundlagenforschung an höchstreinen Metallen
- den Transfer der Forschungsergebnisse in industrielle Anwendungen
- Fragestellungen für die Grundlagenforschung, die sich aus industriellen Prozessen ergeben
- die Förderung der internationalen Kooperation im Themenfeld höchstreine Metalle
- die Planung und Ausführung internationaler Ringvergleiche und gemeinsamer Forschungsprojekte sowie die Zertifizierung hochreiner Referenzmaterialien

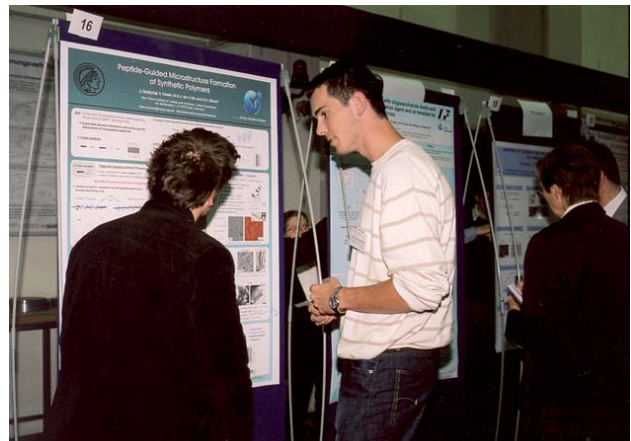
Die Veranstaltung wurde abgerundet durch einen Besuch des Kunstgewerbemuseums in Berlin-Mitte, der bei den überwiegend japanischen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck hinterließ.

Polydays 2006

EUROLAB-D organisierte im Auftrag des BVP (Berlin-Brandenburgischer Verband für Polymerforschung e.V.) vom 4.-6. Oktober 2006 in der BAM die Polydays 2006. Die „Polydays“ sind eine alle zwei Jahre stattfindende internationale und interdisziplinäre Fachtagung, die sich an alle Studenten, Doktoranden und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Polymerwissenschaften sowie Vertreter aus Industrie und Technik richtet und vom BVP gemeinsam im Wechsel mit der Technischen Universität Berlin, der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Potsdam durchgeführt wird. Sie bietet vor allem jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit, erste Erfahrungen beim Darstellen Ihrer Arbeitsergebnisse auf Konferenzen zu sammeln. Mit mehr als 120 Teilnehmern und 39 Vorträgen zur Polymerforschung gab es hierfür eine breite Plattform.

Ein besonderes Anliegen der Tagung ist die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern. Vom BVP werden der Georg-Manecke-Preis und der Kurt-Ueberreiter-Preis ausgeschrieben, mit denen junge Polymerwissenschaftler aus der Region Berlin/Brandenburg für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf den Gebieten Chemie, Physik und Technik der Polymere ausgezeichnet werden. Der Georg-Manecke-Preis wird für die beste Arbeit im Bereich der Chemie der Polymere und der Kurt-Ueberreiter-Preis für die beste Arbeit im Bereich der Physik und der Technik der Polymere vergeben. Als Preisträger 2006 wurden Frau Ulrike Braun von der BAM und Herr Thomas Kietzke vom Institut für Physik der Universität Potsdam ausgezeichnet.

Eine Posterausstellung mit 51 Postern rundete die Konferenz ab. Sie fand in einer Bauhalle der BAM statt und wurde von einem rustikalen Abendessen umrahmt.



Posterausstellung auf den „Polydays 2006“

PUBLIKATIONEN/INFORMATIONEN FÜR UNSERE MITGLIEDER

Technische Berichte von EUROLAB-D

EUROLAB-Deutschland hat im Jahr 2006 erstmals eigene Technische Berichte herausgegeben. Der **Bericht 1/2006 „Ergebnisse einer Umfrage von EUROLAB-D zur DAR Akkreditierungsurkunde“** wurde in elektronischer Form auch allen in der DAR Datenbank erfassten akkreditierten Prüflaboratorien in Deutschland zur Verfügung gestellt, unabhängig davon, ob sie sich an der Umfrage beteiligt hatten oder nicht.

Der **Bericht 2/2006 „Leitfaden zur Ermittlung von Messunsicherheiten bei quantitativen Prüfergebnissen“** ist die deutsche Ausgabe des TR 1/2006 „Guide to the evaluation of Measurement Uncertainty for quantitative test results“. Er entstand auf Beschluss der Ausschüsse von EUROLAB-D, um allen Laboratorien ein Hilfsmittel an die Hand zu geben bei der praktischen Lösung ihrer Fragestellungen zur Messunsicherheitsermittlung.

EUROLAB-D im Internet

Auf der Homepage von EUROLAB-D wurden im Jahr 2006 folgende Neuerungen für die Mitglieder eingeführt:

- Bereitstellung von Dokumenten zur Überarbeitung des Neuen Ansatzes
- Einrichtung eines Bereiches für die Teilnehmer des MU-Zirkels Mikrobiologie (passwortgeschützt), mit zusätzlicher Literatur und einer Tabelle zu RV-Ergebnissen

Die Homepage ist unter www.eurolab-d.bam.de aufrufbar.

Die Geschäftsstelle sieht sich zunehmend auch als Vermittler von Informationen der Mitglieder untereinander. So wurde im Jahr 2006 z.B. damit begonnen, über Veranstaltungen der Mitglieder zu informieren, die auch für andere von Interesse sein könnten. Dort werden Rabatte für die Mitglieder angestrebt und konnten teilweise auch schon realisiert werden.

PERSONALIA

Auf der Mitgliederversammlung von EUROLAB-D am 5. Mai 2006 fanden Teilwahlen zum Vorstand statt. In den Vorstand von EUROLAB-D wiedergewählt wurden Dr. Burggraef vom VUP und Dr. Dreger von der VDE Global Services GmbH.

Auch bei beiden Rechnungsprüfern lief die Wahlperiode aus. Unser langjähriger Rechnungsprüfer, Herr Dr. Abshagen vom Umweltbundesamt, verabschiedete sich im Frühjahr 2006 in den wohlverdienten Ruhestand.



Verabschiedung von Dr. Abshagen als Rechnungsprüfer

Frau Gehrke vom VMPA erklärte sich bereit, als Rechnungsprüferin tätig zu werden, Frau Wessel von der DGZfP war zur Wiederwahl bereit. Beide Damen wurden einstimmig für zwei Jahre als Rechnungsprüfer für EUROLAB-D gewählt.

Ende 2006 verabschiedete sich auch unser langjähriges aktives Mitglied Herr Dr. Hässelbarth von der BAM in den Ruhestand. Er war u.a. im EDAC, EDAG, EDAQ aktiv. Auf internationaler Ebene vertrat er EUROLAB-D im TC QA und leitete die MU Expert Group, unter deren Federführung der TR 1/2007 „MU revisited: Alternative approaches to evaluation“ entsteht.



Dr. Golze verabschiedet Dr. Hässelbarth mit einem kleinen Präsent von EUROLAB

Vertretung von EUROLAB-D durch seine Mitglieder in verschiedenen internationalen Ausschüssen

Gremium	Vertreter	Organisation
EEE-PLG	Dr. Manfred Golze Prof. Adolf Zschunke	BAM Humboldt Universität zu Berlin
EEE-PT	Dr. Ulrich Leist Dr. Anita Schmidt Prof. Dr. Holger Frenz	MUVA, Kempten BAM Institut für Eignungsprüfungen
EA LC Working group on Interlaboratory Comparisons in calibration	Dr. Wolfram Bremser	BAM
EA LC Working group for Interlaboratory Comparisons in testing	Prof. Dr. Holger Frenz	Institut für Eignungsprüfungen
EA Inspection Committee	Dr. Anita Schmidt Dr. Wilfried Hinrichs	BAM MPA für das Bauwesen Braunschweig
EA Certification Committee	Dr. Wilfried Hinrichs	MPA für das Bauwesen Braunschweig
EA Laboratory Committee	Dr. Manfred Golze	BAM
EURACHEM Executive Committee	Prof. Dr. Adolf Zschunke	Humboldt Universität zu Berlin
EURACHEM General Assembly	Prof. Dr. K.-P. Jäckel	BASF AG
EURACHEM WG Uncertainty and Traceability	Prof. Dr. Rüdiger Kaus Dr. Wolfram Bremser	Hochschule Niederrhein BAM
EURACHEM WG Uncertainty of Qualitative Results	Dr. Wolfram Bremser	BAM
EUROLAB General Assembly	Prof. Dr. Manfred Hennecke Prof. Dr. Kurt Ziegler	BAM DAP GmbH
EUROLAB Board of Administrators	Prof. Dr. Manfred Hennecke	BAM
EUROLAB / EURACHEM WG Uncertainty from Sampling	Prof. Dr. Rüdiger Kaus Prof. Dr. Ulrich Kurfürst	Hochschule Niederrhein Fachhochschule Fulda
EURACHEM PT Working Group	Dr.-Ing. Michael Koch	Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart (ISWA)
CEN/CLC TC1	Dipl.-Ing. Günter Beer	Siemens AG
ISO CASCO Plenary	Dipl.-Ing. Günter Beer	Siemens AG
International Advisory Group for Reference Materials (IAGRM)	Dr. Anita Schmidt	BAM
EUROLAB Technical Committee of Quality Assurance (TC QA) in Testing	Dr. Manfred Golze Dipl.-Phys. Elke Gehrke Dr. Wolfram Bremser	BAM VMPA BAM

Gremium	Vertreter	Organisation
CEOC/EUROLAB Joint Technical Committee for Product Testing and Certification (JTC PTC)	Stephan Helmprobst Dipl.-Ing. Christian Priller Dr. Anita Schmidt Prof. Bernd Siegemund Dipl.-Inf. Hannelore Wessel Daniel Pflumm	LGA Bayern TÜV SÜD AG BAM BAD DGZfP/EFNDT VdTÜV
Akkreditierungsbeirat	Prof. Dr. Manfred Hennecke Dr. Klaus Brüggemann Dr. Tilman Burggraef Dr.-Ing. Andreas Kinzel	BAM VdTÜV VUP VMPA
DED-EP	Dr. Michael Koch Dr. Manfred Golze Dr. Ulrich Leist	ISWA, Universität Stuttgart BAM MUVA Kempen
DED-RM	Dr. Manfred Golze Dr. Angelika Recknagel	BAM BAM

Mitglieder des Vorstandes von EUROLAB-Deutschland

Prof. Dr. Manfred Hennecke (Vorsitzender)	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dr.-Ing. Reinhard Struth (2. Vorsitzender)	ZEMLABOR – Institut für Baustoffprüfungen Dr.-Ing. R. Struth GmbH, Beckum
Dr. Tilman Burggraef	VUP, Deutscher Verband Unabhängiger Prüflaboratorien c/o ANALYTIS, Wesseling bei Köln
Dr. Klaus Brüggemann	Verband der TÜV e.V. (VdTÜV), Berlin
Dr.-Ing. Gerhard Dreger	VDE Global Services GmbH, Offenbach
Prof. Dr.-Ing. Holger Frenz	Institut für Eignungsprüfungen, Herten
Prof. Dr. Klaus-Peter Jäckel	BASF AG, Ludwigshafen
Dr.-Ing. Andreas Kinzel	Verband der Materialprüfungsanstalten (VMPA), Berlin
Dr.-Ing. Michael Koch	Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart (ISWA)

Mitglieder des Ausschusses für Qualitätsmanagement (EDAQ)

Dipl.-Ing. Rudolf Brinkmann (Vorsitzender)	Universität Stuttgart
Frau Dipl.-Phys. Elke Gehrke (Stellvertreterin)	Verband der Materialprüfungsanstalten (VMPA), Berlin
Dr. Klaus Büscher	Merck KGaA, Darmstadt
Dr. Volker Czabon	Dr. Volker Czabon Management-System-Beratung, Wiesbaden
Prof. Harald Dallmann	FH Reutlingen, Hochschule für Technik und Wirtschaft, FB Textil und Bekleidung
Dr. Jürgen Ehmann	SGS Institut Fresenius GmbH, Taunusstein
Dr. Manfred Golze	BAM, Berlin
Dipl.-Ing. Hartmut Haid	Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Stuttgart
Dipl.-Ing. Alois Hanß	Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), Karlsruhe
Frau Dr. Martina Hedrich	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin

Stand 20. April 2007

Prof. Dr. Manfred Hennecke	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dr.-Ing. Winfried Hinrichs	Materialprüfungsamt für das Bauwesen Braunschweig
Dr. Andreas Hönnerscheid	Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH (DAP), Berlin
Prof. Dr. Rüdiger Kaus	Hochschule Niederrhein, Krefeld
Dr.-Ing. Michael Koch	Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart
Dipl.-Phys. Norbert König	Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart
Dipl.-Ing. Roland Kronen	Fraunhofer-Institut für Holzforschung - Wilhelm-Klauditz-Institut (WKI) -, Braunschweig
Dr. Andreas Landgrafe	Röhm GmbH & Co. KG, Darmstadt
Dr. Gaida Lapatajs	Ludwigsburg
Dr.-Ing. Dennis Lenzner	Aachen
Herr Andreas Müller	AZR-Consulting Andreas Müller, Berlin
Dr. Udo Noack	Dr. U. Noack Laboratorien, Sarstedt
Herr Daniel Pflumm	Verband der TÜV e.V. (VdTÜV), Berlin
Dipl.-Phys. Bernhard F. Pilz	pilz-abe - .analyse - .beratung - .entwicklung, Darmstadt
Prof. Dr. Harald Platen	FH Gießen-Friedberg, FB Krankenhaus-, Umwelt- und Biotechnologie
Frau Dr. Barbara Pohl	Merck KGaA, Darmstadt
Dipl.-Ing. Christian Priller	TÜV SÜD AG, München
Frau Dr. Angelika Recknagel	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dipl.-Ing. Bernd Sax	WSPLab Dr.-Ing. Harald Bitter, Stuttgart
Frau Dr. Anita Schmidt	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dr. Gerald Schumacher	TÜV Industrie Service GmbH, Mannheim
Frau Dr. Sylvia Waldner-Sander	DEKRA e.V., Stuttgart
Prof. Dr. Bernd Wenclawiak	Universität Siegen
Frau Dipl.-Inf. Hannelore Wessel	Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (DGZfP) e.V., Berlin
Frau Sylvia Wilniewski	Universität Siegen
Prof. Dr. Kurt Ziegler	DAP GmbH Berlin
Prof. Dr. Adolf Zschunke	Humboldt Universität zu Berlin

Mitglieder des Ausschusses für Chemische Analytik (EDAC)

Prof. Dr. Rüdiger Kaus (Vorsitzender)	Hochschule Niederrhein, Krefeld
Dr.-Ing. Michael Koch (Stellvertreter)	Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart
Dr. Klaus Büscher	MERCK KGaA, Darmstadt
Dr. Jürgen Ehmann	SGS Institut Fresenius GmbH, Taunusstein
Dipl.-Biol. Manfred Giesecke	Gesellschaft für Bioanalytik Hamburg mbH, Umwelt- und Lebensmitteluntersuchungen (GBA), Hamburg
Dr. Manfred Golze	BAM, Berlin
Frau Dr. Martina Hedrich	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Prof. Dr. Manfred Hennecke	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dr. Thomas Herrling	GEMATRIA TEST LAB GmbH, Berlin
Dr. Andreas Hönnerscheid	DAP GmbH, Berlin

Stand 20. April 2007

Prof. Dr. Klaus-Peter Jäckel	BASF AG, Ludwigshafen
Prof. Dr. Walter Jäger	Institut Prof. Dr. Jäger, Tübingen
Dr. Colin Liddiard	Röhm GmbH & Co. KG, Darmstadt
Frau Prof. Dr. Irene Nehls	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dr. Udo Noack	Dr. U. Noack Laboratorien, Sarstedt
Dr. Markus Ostermann	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Frau Dr. Barbara Pohl	Merck KGaA, Darmstadt
Frau Dr. Angelika Recknagel	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Prof. Dr. Ingo Schellenberg	Hochschule Anhalt
Prof. Dr. Bernd Wenclawiak	Universität Siegen
Frau Sylvia Wilniewski	Universität Siegen
Prof. Dr. Adolf Zschunke	Humboldt Universität zu Berlin

Mitglieder des Ausschusses für Produktprüfung und –zertifizierung (EDAP)

Prof. Dr. Bernd Siegemund (Vorsitzender)	B A D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Hauptgeschäftsstelle Bonn
Dr. Horst Huthmann (Stellvertreter)	Alpha Gesellschaft zur Prüfung und Zertifizierung von Niederspannungsgeräten e.V., Frankfurt am Main
Dr. Thomas Arndt	Röhm GmbH & Co. KG, Darmstadt
Dipl.-Ing. Günther Beer	SIEMENS AG, Erlangen
Frau Dipl.-Ing. Anja Berndt	DIN e.V., Berlin
Jürgen Bozler	DEKRA-ITS Certification Services GmbH, Stuttgart
Dipl.-Ing. Rudolf Brinkmann	Universität Stuttgart
Sven Deeg	Deutscher Verband Unabhängiger Prüflaboratorien (VUP) e.V., Gießen
Dr. Tilmann Denkler	Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH (DAP), Berlin
Dr. Ralph Derra	ISEGA - Forschungs- und Untersuchungsgesellschaft mbH, Aschaffenburg
Dr.-Ing. Michael Garmer	DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH, Berlin
Frau Dipl.-Phys. Elke Gehrke	Verband der Materialprüfungsanstalten (VMPA), Berlin
Dipl.-Biologe Manfred Giesecke	Gesellschaft für Bioanalytik Hamburg mbH, Umwelt- und Lebensmitteluntersuchungen (GBA), Hamburg
Dipl.-Ing. Alois Hanß	Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), Karlsruhe
Dr.-Ing. Jörg Eduard Hartge	Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. - Abt. AET, Frankfurt
Herr Stephan Helmprobt	LGA Train Consult GmbH, Euro Info Centre, Nürnberg
Dr.-Ing. Wilfried Hinrichs	Materialprüfanstalt für das Bauwesen, Braunschweig
Herr Bodo Hoppe	Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V., Versuchs- und Prüfanstalt, Remscheid
Dipl.-Chem. Uwe Kempf	Sonthofen
Dipl.-Phys. Norbert König	Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart
Herr Daniel Pflumm	Verband der TÜV e.V. (VdTÜV), Berlin
Dipl.-Phys. Bernhard F. Pilz	pilz-abe - .analyse - .beratung - .entwicklung, Darmstadt
Dipl.-Ing. Christian Priller	TÜV SÜD AG, München
Herr Rüdiger Reitz	Berufsgenossenschaftliches Prüf- und Zertifizierungssystem (BG-PRÜFZERT), Dresden
Dipl.-Ing. Bernd Sax	WSPCERT Dr.-Ing. Harald Bitter, Stuttgart
Dr. Richard Schmidt	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM-BZS), Berlin
Frau Dr. Anita Schmidt	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dipl.-Ing. Harald Schwab	Fraunhofer-Institut für Holzforschung - Wilhelm-Klauditz-Institut (WKI) -, Braunschweig
Frau Dipl.-Inf. Hannelore Wessel	Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (DGZfP) e.V., Berlin

Mitgliederverzeichnis EUROLAB-DEUTSCHLAND



ALPHA Gesellschaft zur Prüfung und Zertifizierung von Niederspannungsgeräten e.V.

Dr. Horst Huthmann
Stresemannallee 19
60596 Frankfurt am Main
☎ 069/96 20 63 43
Fax: 069/96 20 63 44
@: office@alpha-cert.de
WEB: www.alpha-cert.de

**AQura GmbH
Analytical Solutions**

Dr. Arndt Müller
Rodenbacher Chaussee 4
63403 Hanau
☎ 06181/59 27 99
Fax: 06181/59 35 54
@: arndt.mueller@degussa.com
WEB: www.aqura.de



B A D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH;

Hauptgeschäftsstelle Bonn
Prof. Dr. Bernd Siegemund
Herbert-Rabius-Straße 1
53225 Bonn
☎ 0228/4 00 72 80
Fax: 0228/4 00 72 89
@: siegemund@bad-gmbh.de
WEB: www.bad-gmbh.de

BASF AG

Prof. Dr. Klaus-Peter Jäckel
GKA-E 210
67056 Ludwigshafen
☎ 0621/60 46 068
Fax: 0621/60 66 46 068
@: klaus-peter.jaeckel@basf.com
WEB: www.basf.com

BAUTEST - GmbH

Dr. Massimo Sosoro
Mühlmahdweg 25A
86167 Augsburg
☎ 0821/720 24-15
Fax: 0821/720 24-40
@: sosoro@bautest.de
WEB: www.bautest.de

Berufsgenossenschaftliches Prüf- und Zertifizierungssystem (BG-PRÜFZERT)

Rüdiger Reitz
Königsbrücker Landstraße 2
01109 Dresden
☎ 0351/457-22 10
Fax: 0351/457-22 15
@: ruediger.reitz@hvbg.de
WEB: www.hvbg.de/bg-pruefzert

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)

Prof. Dr. Manfred Hennecke
Unter den Eichen 87
12205 Berlin
☎ 030/8104-1000
Fax: 030/8104-1007
@: hennecke@bam.de
WEB: www.bam.de

Bundesverband der Meßstellen für Umwelt – und Arbeitsschutz e.V. BUA

Dr. Manfred Buck
Gyrenkampstr. 5
45239 Essen
☎ 0201/49 71 12
Fax: 0201/49 72 12
@: drmbuck@compuserve.de
WEB: www.bua-verband.de



Dr. Volker Czabon

Dr. Volker Czabon Management-System-Beratung
Am Weinstock 15
65205 Wiesbaden
☎ 06122/15441
Fax: 06122/15814
@: Dr.Czabon-MSB@t-online.de

CEGELEC - AT GmbH & Co. KG

Heinz-Josef Otte
Gutenstetter Str. 14a
90449 Nürnberg
☎ 0911/9943-102
Fax: 0911/9943-200
@: heinz-josef.otte@cegelec.com
WEB: www.ndt.cegelec.com



DACH Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie GmbH

Dr. Andreas Steinhorst
Gartenstr. 6
60594 Frankfurt am Main
☎ 069/66 37 19 0
Fax: 069/66 37 19 20
@: Andreas.Steinhorst@dach-gmbh.de
WEB: www.dach-gmbh.de

Ralf Degner

Pilsenseestr. 23
82211 Hersching
☎ 08152/6754
Fax: 08152/98 96 10
@: Appl-system@t-online.de

DEKRA e.V.

Dr. Sylvia Waldner-Sander
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
☎ 0711/78 61-25 65
Fax: 0711/78 61-25 69
@: sylvia.waldner-sander@dekra.com
WEB: www.dekra-umwelt.de

Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (DGZfP) e.V.

Dr.-Ing. Matthias Purschke
Max-Planck-Str. 6
12489 Berlin
☎ 030/67807-101
Fax: 030/67807-109
@: mp@dgzfp.de
WEB: www.dgzfp.de

Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Stuttgart

Dipl.-Ing. Hartmut Haid
Körschtalstr. 26
73770 Denkendorf
☎ 0711/9340-221
Fax: 0711/9340-297
@: hartmut.haid@itv-denkendorf.de
WEB: www.itvd.uni-stuttgart.de

Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches DVGW

Frau Dr. Karin Gerhardy
Josef-Wirmer-Str. 1-3
53123 Bonn
☎ 0228/9188-653
Fax: 0228/9188-988
@: gerhardy@dvwg.de oder info@dvwg.de
WEB: www.dvbw.de

Deutscher Verband Unabhängiger Prüflaboratorien e.V. (VUP)

Dr. Tilman Burggraef;
Sven Deeg (GF)
Kerkrader Str. 9
35394 Gießen
☎ 0641/94466 0
Fax: 0641/94466 22
@: office@vup.de
WEB: www.vup.de

Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil Kurt Ziegler
Ernst-Augustin-Strasse 15
12489 Berlin
☎ 030/670591 40
Fax: 030/670591 15
@: ziegler@dap.de
WEB: www.dap.de

DIN CERTCO

Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH

Dr. Michael Garmer
Alboinstraße 56
12103 Berlin
☎ 030/7562 11 48
Fax: 030/7562 11 41
@: michael.garmer@dincertco.de
WEB: www.dincertco.de



Forschungsgemeinschaft

Werkzeuge und Werkstoffe e. V.

Versuchs- und Prüfanstalt (VPA)

Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Peter Dültgen
Berghäuser Str. 62
42859 Remscheid
☎ 02191/900 300
Fax: 02191/900 320
@: dueltgen@fgw.de
WEB: www.fgw.de

Fraunhofer-Institut für Holzforschung

Wilhelm-Klauditz-Institut (WKI)

Qualitätsprüfung und-bewertung
Dipl.-Ing. Harald Schwab
Bienroder Weg 54 E
38108 Braunschweig
☎ 0531/2155-370
Fax: 0531/2155-907
@: harald.schwab@wki.fraunhofer.de
WEB: www.wki.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Bauphysik

Dipl.-Phys. Norbert König
Nobelstr. 12
70569 Stuttgart
☎ 0711/970-3370
Fax: 0711/970-3385
@: koenig@ibp.fraunhofer.de
WEB: www.ibp.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF

Dipl.-Ing. Norbert Gäth
Bartningstr. 47
64289 Darmstadt
☎ 06151/705-263
Fax: 06151/705-214
@: norbert.gaeth@lbf.fraunhofer.de
WEB: www.lbf.fraunhofer.de

Prof. Dr.-Ing. Holger Frenz

Langenbochumer Str. 310
45701 Herten
☎ 02361/915449
Fax: 02366/18 10 984
@: holger.frenz@fh-gelsenkirchen.de



GEMATRIA TEST LAB GmbH

Dr. Thomas Herrling
Pestalozzistrasse 5-8
13187 Berlin
☎ 030/4373 77-64
Fax: 030/4373 77-65
@: gematria@email.de
WEB:

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)

Prof. Dr. Walter Jäger
Postfach 90 04 40
60444 Frankfurt am Main
☎ 069/7917-580
Fax: 069/7917-656
@: fg@gdch.de
WEB: www.gdch.de

Gesellschaft für Qualitätssicherung und Materialprüfung mbH

Dr.-Ing. M. Roßbach
Am Zehnthof 197-203
45307 Essen
☎ 0201/59 213-21
Fax: 0201/8524161
@: rossbach@t-online.de
WEB: www.qsm.de

GHMT AG

Dipl.-Ing. Dirk Wilhelm
In der Kolling 13
66450 Bexbach
☎ 06826/9228-0
Fax: 06826/9228-99
@: wilhelm@ghmt.de
WEB: www.ghmt.de

Dr. Manfred Golze

Unter den Eichen 87
12205 Berlin
☎ 030/8104 1943
Fax: 030/8104 1947
@: manfred.golze@bam.de



Andreas Hentschel

Institut Kirchhoff Berlin GmbH
Albestrasse 3-4
12159 Berlin
☎ 030/851 0 28-27
Fax: 030/851 0 28-99
@: ah@institut-kirchhoff.de



Institut Dr. Erdmann GmbH
 Dr.med.vet. Thomas Wilke
 Amselweg 12
 33378 Rheda-Wiedenbrück
 ☎ 05242/9063 0
 Fax: 05242/9063 10
 @: kontakt@erdmann-institut.de
 WEB: www.erdmann-institut.de

Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart (ISWA)

Dr.-Ing. Michael Koch
 Bandtäle 2
 70569 Stuttgart
 ☎ 0711/685-65-444
 Fax: 0711/685-67-809
 @: Michael.Koch@iswa.uni-stuttgart.de
 WEB: www.iswa.uni-stuttgart.de/ch

INSTAND e.V. Gesellschaft zur Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien e.V.

Prof. Dr. Hans Reinauer
 Postfach 25 02 11
 40093 Düsseldorf
 ☎ 0211/15 92 13-0
 Fax: 0211/15 92 13-32
 @: instand@instand-eV.de
 WEB: www.instand-ev.de



Prof. Dr. Rüdiger Kaus
 Hauptstr. 135
 42555 Velbert
 ☎ 02151/822-16
 Fax: 02151/822-175
 @: rkaus@web.de

Dipl.-Chem. Uwe Kempf

Richard-Wagner Str. 6
 87527 Sonthofen
 ☎ 08321/788 545
 Fax: 08321/788 546
 @: hamk.kempf@allgaeu.org
 WEB: www.bgd-bayern.de



Dr. Gaida Lapitajs
 Oderstr. 27
 71638 Ludwigsburg
 ☎ 0032-14-571374
 @: gaida.lapitajs@ec.europa.eu

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW)

Dipl.-Ing Alois Hanß
 Großerfeld 3
 Postfach 100163
 76231 Karlsruhe
 ☎ 0721/56 00-3158
 Fax: 0721/56 00-3200
 @: alois.hanss@lubw.bwl.de
 WEB: www.lubw.baden-wuerttemberg.de

Dr.rer.nat. Hans-Georg Leusch

Stiepel Str. 67a
 44799 Bochum
 ☎ 0231/95 20 56-19 (dienstl.)
 Fax: 0231/95 20 56-56
 @: INLAB_GmbH@t-online.de



MERCK KGaA

Dr. Klaus Büscher
 Frankfurter Str. 250
 64293 Darmstadt
 ☎ 06151/722694
 Fax: 06151/726286
 @: Klaus.Buescher@Merck.de
 WEB: www.merck.de

Andreas Müller

AZR Consulting Andreas Müller
 Pankstr. 8-10, Aufgang B
 13127 Berlin
 ☎ 030/219 17 102
 Fax: 030/219 17 103
 @: mueller@azr-consulting.de
 WEB: www.azr-consulting.de



Nemko GmbH & Co. KG

Prüf- und Zertifizierungsstelle, EMV-Labor
 Dipl.-Ing. Jahn Stephansen
 Reetzstr. 58
 76318 Pfinztal
 ☎ 07240/63-20
 Fax: 07240/63-11 oder 63-36
 @: Jahn.Stephansen@nemko.de
 WEB: www.nemko.de



**Panasonic Services Europe
 a Division of Panasonic Marketing Europe GmbH
 Panasonic Testing Centre**

Dipl.-Ing. Hans-Joachim Habeck
 Winsbergring 15
 22525 Hamburg
 ☎ 040/85 49 3590
 Fax: 040/85 49 3540
 @: Hans-Joachim.Habeck@eu.panasonic.com
 WEB: www.panasonic-tc.de

Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)

Dr. André Henrion
 Bundesallee 100
 38116 Braunschweig
 ☎ 0531/592 3120
 Fax: 0531/592 3015
 @: andre.henrion@ptb.de
 WEB: www.ptb.de

Dipl.-Phys. Bernhard F. Pilz

PILZ-ABE; .analyse - .beratung - .entwicklung
 Prinz-Christians-Weg 7
 64287 Darmstadt
 ☎ mobil 0160 97 32 77 28
 AB: 06151 15 96-214
 Fax: 06151 42 22 66
 WEB: www.pilz-abe.de

Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. (PFI)

Dr.rer.nat. Gerhard Nickolaus
Marie-Curie-Str. 19
66953 Pirmasens
☎ 06331/24900
Fax: 06331/249060
@: gerhard.nickolaus@pfi-ps.de
WEB: www.pfi-ps.de



Röhm GmbH & Co. KG

Dr. Colin Liddiard
Kirschenallee
64293 Darmstadt
☎ 06151/184963
Fax: 06151/184726
@: Colin.Liddiard@degussa.com
WEB: www.roehm.de



Saybolt van Duyn GmbH

Altendorfer Str. 97-101
45143 Essen
☎ 0201/821600
Fax: 0201/8216024
@: essen@saybolt.de
WEB: www.saybolt.com

Prof. Dr. Ingo Schellenberg

Hochschule Anhalt; Abt. Bernburg
Strenzfelder Allee 28
06406 Bernburg
☎ 03471/355 11 88
Fax: 03471/355 11 89
@: schellenberg@loel.hs-anhalt.de

Dr. Thomas Schlüter

c.a.s. (conformity assessment services)
Birkhahnstr. 14
46145 Oberhausen
☎ 0208/6282587
Fax: 0208/6282586
@: dr.thomas.schlueter@t-online.de

Dr. Anita Schmidt

Unter den Eichen 87
12205 Berlin
☎ 030/8104 3762
Fax: 030 78104 4628
@: anita.schmidt@bam.de

Dr. Peter Schneider - Begutachter

Auf der Heide 31
31141 Hildesheim
☎ 0512/87 81 28
Fax: 0512/87 81 29
@: schneider-hildesheim@t-online.de

SGS Institut Fresenius GmbH

Dr. Jürgen Ehmman
Im Maisel 14
65232 Taunusstein
☎ 06128/744-418
Fax: 06128/744-9-902
@: juergen.ehmann@institut-fresenius.de
WEB: www.institut-fresenius.de

SIEMENS AG

Abt. CT SR

Dipl.-Ing. Günther Beer
San-Carlos-Str. 7
91058 Erlangen
☎ 09131-7-32791
Fax: 09131-7-33265
@: guenther.beer@siemens.com
WEB: http://www.siemens.com/standard

SIGMA-ALDRICH Chemie GmbH

Geschäftsbereich SUPELCO

Eschenstr. 5
82024 Taufkirchen
☎ 089/6513-0
Fax: 089/6513-1160
@: deorders@europe.sial.com
WEB: www.sigmaaldrich.com



TÜV SÜD AG

Konzernbereich für Akkreditierung, Zertifizierung und Normenwesen

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Christian Priller
Westendstr. 199
80686 München
☎ 089/5791-2352
Fax: 089/5791-2698
@: christian.priller@tuev-sued.de
WEB: www.tuev-sued.de



VDE Global Services GmbH

Dr.-Ing. Gerhard Dreger
Merianstr. 29
63069 Offenbach/Main
☎ 069/8600 6910
Fax: 069/8600 6999
@: dreger@vdeglobalservices.com
WEB: www.vdeglobalservices.com

Verband der Materialprüfungsanstalten e.V.

VMPA-Geschäftsstelle

Dipl.-Phys. Elke Gehrke
Ernst-Augustin-Strasse 15
12489 Berlin
☎ 030/67044-570
Fax: 030/67044-572
@: berlin@vmpa.de
WEB: www.vmpa.de

Verband der TÜV e.V.

Dr. Klaus Brüggemann
Friedrichstrasse 136
10117 Berlin
☎ 030/76 00 95-31
Fax: 030/76 00 95-40
@: klaus.brueggemann@vdtuev.de
WEB: www.vdtuev.de

Verband Deutscher Untersuchungslaboratorien e.V.

Dr. Volker Müller
Schiffgraben 36
30175 Hannover
☎ 0511/8505-244 oder -347
Fax: 0511/8505-348
@: vdu@uvn-online.de
WEB: www.vdu-online.de



**Wehrwissenschaftliches Institut für Werk-,
Explosiv- und Betriebsstoffe**

Dr. Wolfgang Uedelhoven
 Institutsweg 1
 85435 Erding
 ☎ 08122/9590-3630
 Fax: 08122/9590-3633
 @: WolfgangUedelhoven@Bundeswehr.org
 WEB: www.wiweb-erding.de

Prof. Dr. Bernd Wenclawiak

Universität Siegen; Analytische Chemie
 Adolf-Reichwein-Str. 2
 57078 Siegen
 ☎ 0271/740 45 73
 Fax: 0271/740 24 14
 @: wenclawiak@chemie.uni-siegen.de
 WEB: www.uni-siegen.de

Sylvia Wilnewski

Staatl. Gepr. Lebensmittelchemikerin
 Breitenbacherstrasse 27
 57074 Siegen
 ☎ 0271/740 42 42
 Fax: 0271/740 24 14
 @: wilnewski@chemie.uni-siegen.de

WSPLab

Dr.-Ing. Harald Bitter
 Kapuzinerweg 7
 70374 Stuttgart
 ☎ 0711/95 39 22 – 0
 Fax: 0711/95 39 22 - 66
 @: info@wsplab.de
 WEB: www.wsplab.de



ZEMLABOR - Institut für Baustoffprüfungen Dr.-Ing. Struth GmbH

Dr.-Ing. Reinhard Struth
 Hans-Böckler-Str. 20
 59269 Beckum
 ☎ 02521/8201-0
 Fax: 02521/7318
 @: struth@zemlabor.de
 WEB: www.zemlabor.de

**ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. -
Abt. Technisches Recht und Standardisierung**

Dr.-Ing. Jörg Eduard Hartge
 Stresemannallee 19
 60596 Frankfurt
 ☎ 069/6302-459
 Fax: 069/6302-234
 @: hartge@zvei.org
 WEB: www.zvei.org

Prof. Dr. Adolf Zschunke

Rapsweg 115
 04207 Leipzig
 ☎ 0341/230 49 33
 Fax: 0341/230 49 33
 @: zschunke35@aol.com

ZWP Werkstoffprüfung Peters GmbH & Co. KG

Herr Haase
 Mausegatt 12
 47228 Duisburg
 ☎ 02065/9974-0
 Fax: 02065/9974-99
 @: info@zwp-werkstoffpruefung-peters.de
 WEB: www.zwp-werkstoffpr-peters.de

Stand 20. April 2007

An dieser Stelle möchten wir unseren Mitgliedern und Partnern für die enge und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2006 herzlich danken!

Ihre EUROLAB-D Geschäftsstelle

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AG	Arbeitsgruppe
APLAC	Asia Pacific Laboratory Accreditation Cooperation
ATF	Ausschuss für Technische Fragen des DAR
BAM	Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
BUA	Bundesverband der Meßstellen für Umwelt- und Arbeitsschutz e.V.
CEN	European Committee for Standardisation
CEOC	European Confederation of Organisations for Testing, Inspection Certification and Prevention
CITAC	Co-Operation on International Traceability in Analytical Chemistry
DACH	Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie GmbH
DAP	Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH
DAR	Deutscher Akkreditierungsrat
DIS	Draft international standard
DKD	Deutscher Kalibrierdienst
EA	European Co-operation for Accreditation
EA CC	EA Certification Committee
EA IC	EA Inspection Committee
EA LC	EA Laboratory Committee
EAAB	EA Advisory Board
EDAC	Ausschuss für Chemische Analytik von EUROLAB-Deutschland
EDAP	Ausschuss für Produktprüfung und –zertifizierung von EUROLAB-Deutschland
EDAQ	Ausschuss für Qualitätsmanagement von EUROLAB-Deutschland
EEE-PT	EA / EUROLAB / EURACHEM working group on proficiency testing
EU	European Union
EURACHEM	A Focus For Analytical Chemistry in Europe
EUROMET	European Collaboration in Measurement Standards
FAA	Nationales Forum der Akkreditierungs- und Anerkennungsstellen
FH	Fachhochschule
GDCh	Gesellschaft Deutscher Chemiker
GUM	Guide to Expression of Uncertainty in Measurement
IAF	International Accreditation Forum
IAGRM	International Advisory Group on Reference Materials
IEC	International Electrotechnical Commission
ILAC	International Laboratory Accreditation Co-operation
IRMM	Institut für Referenzmaterialien und -messungen
ISO	International Organisation for Standardisation
ISO/CASCO	ISO Council committee on conformity assessment
IUPAC	International Union of Pure and Applied Chemistry
JTC PTC	Joint Technical Committee on Product Testing and Certification
KBS	Konformitätsbewertungsstelle
LGA	Landesgewerbeanstalt Bayern
MLA	Multilaterales Anerkennungsabkommen
MU	Messunsicherheit
MUNLV NRW	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW
MUVA	Milchwirtschaftliche Untersuchungs- und Versuchsanstalt Kempten
NAD-CAP	National Aerospace and Defense Contractors Accreditation
NS	Notifizierte Stelle
PLG	Permanent Liaison Group
PTB	Physikalisch-Technische Bundesanstalt
QMS	Qualitätsmanagementsystem
ReSyMeSa	Recherchesystem Messstellen und Sachverständige
RM	Referenzmaterial
SOGS	Gruppe der Hohen Normungsbeamten der Europäischen Kommission
TC QA	Technical Committee of Quality Assurance in Testing
UMK	Umweltminister-Konferenz
VDU	Verband Deutscher Untersuchungslaboratorien e.V.
VIM	International Vocabulary of Basic and General Terms in Metrology
VUP	Deutscher Verband Unabhängiger Prüflaboratorien e.V.
WG	Working Group

